



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XVIII. 1661.

1661

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitung/

1661.

Wien den 17. April.

Die Ungarische Hetzen seynd noch allhier/ vndtuss wegen des Türckischen Kriegeswesens in-dies gewisser zu erfahren/ mit den Neuen-Werbungen/ wor auff viele Obristen vnd Offitierer warten/ wird noch eingehalten/ mit den recruitir- vnd reducirungen aber der alten Regimenter auff 3000. Mann/ starck fort gefahren/ vnd mit offenem Trommenschlag in den Vorstädten allhier darzu gemacht. Letztere Pressburger Brieffe vom 9. dieses melden/ daß ein Türckischer Gesandter bey dem Fürsten Kimen lanos in Siebenbürgen angelangt/ vnd denselben nebens anerbietung aller guten Correspondenz, des Türckischen Kaisers Huidt vnd Gnad versichert/ darneben aber den vorigen bezelzten Tribut abgefordert/ Deme der Kimen lanos die Lieferung versprochen/ dem Gesandten 1000. Ducaten eines Schlags/ vnd dessen bedienung auff 300. fl. werth verehrt/ trawet aber doch seinen schönen Worten nicht/ bevorab weil die Türcken auff Zarth war vnd Gallo starck angeset/ aber von den getrewen Ragatschen Bauern vnd selbstigen Garnisonen wider abgerieben worden. Vermittelst eingelangter Brieffen wird zum drittenmahl confirmirt, daß dem Türcken vom Constantin Wehda (nach deme Er diesem in sein Land einfallen/ vnd allershand Aufruhr verursachen wollen) in 10000. Mann abgeschlagen vnd ruinirt worden: So haben die Unserige von Newhäußel/ Raab/ vnd Comorra vor wenig Tagen in 600. gefangene vñ 40. Köpffe/ auch Herr Obrist von Herberstein in Erghaten bey Warasdin 110. vornehme Türcken gefangen/ vnd in 1000. Stückröße betrimmen.

Venedig den 15. dito.

Allhier seynd nun 2000. Mann zu Fuß vnd 200. Pferde beyssammen mit vnserm Newen General vnd einem trefflichen Englischen Feuerwerker nach Candia abzufahren. Von Rom wird berichtet/ daß in Neapoli ein Fisch wie ein Türckischer Säbel/ 6. Ehlenlang/ mit einem gecrönten Hanenkopff gefangen worden/ alda hat sich auch der Adel vnd das Volck/ wege eines grossen Herrn/ den der ViceKé gefangen seyn lassen/ empört/ daß/ wo man nie bald remedirt, grossen Unheyl zubeforgen gewesen were: vnd weissen sich die Türckische Corsaren

S

starck

stund umb den Kirchen Stado siben lassen/ als soll der Pabst seine Galleren nicht
in Levante/ sondern wieder gedachte Corsaren schicken wollen. Ihre Pabst. Henl.
bezeugt sonsten grosse betribnuß von Zeit sie vor ertlichen Tagen durch einen ex-
pressen vñ dem Cardinal Filomarino auß Neapoli berichte empfangen/ wasgestalt
vom 26. bis den 28. Martij des J. Januarij Blut gar stark gefloßen/ welches
vmb so viel mehr nachdencken verurfacht/ weissen dergleichen noch mehrmahlen
zu vorn grosse Unhey en vorbedeuter / Sie haben darauff diese Woche benebenst
den Herrn Cardinälten Chisi, vñ Rospigliosi, dem Herrn Von Maro, vñ
Pringen Farnese die 7. Kirchen besucht.

Paris den 15. dno.

Die Eheverlobung der Mad. Mincini mit dem Prinzen von Colonna /
in dessen Nahmen der Spanische Ambassadeur Herr Gaff von Fuenlsaid gne
zugegen gewesen/ ist den 12. dieses geschehen/ vñ befand sich Ihre ganze Freunds-
schafft bey der Nachmahlszeit in dem Mazarinischen Pallast/ vorgestern auff der
König allda in Nacht/ vñ nahm sie Abscheid von den Königinnen/ die Königl. che
Brau Mutter verehret dem Erzbischoff von amascia ein schönes Diamantes-
Kleinod/ mit des Königs Bildnuß/ vñ der Königin einen Diamant von 40000.
l. heut wird ged. Princessin zu Auxonne über Nacht seyn / vñ ihren Weg
über Lyon durch die Schweiz nach Italien zu ihrem liebsten dem Prinzen von
Colonna/ nehmen/ der Herzog Mazarini hat Ihre auch ein Praemium von 40000.
l. über dasjenige/ so der Cardinal Ihre im Testament vermacht/ gegeben. Der
Herzog von Lothringen ist den 11. dieses nach genommenen Abscheid in sein Ver-
gogthumb vertrieß / vñ hat seinem Vetter dem Prinz Carls/ sich mit Mad. von
Orleans in verheirathen/ vñ gnugsame Procuracion hinterlassen. Der Erzbischoff
von Ambrun gehet als Ambassadeur in Spanien / wie auch der Chevalier de
Charny, vñ allda ein Regiment in Pferd zu commandiren. Der König hat
noch 36. Compagnien in Pferd abgedanck / auch das Elsassische Regimente
von 20. ad 5. Compagnien reducirt. Die Clerisy hat bey dem König Audienz
erhalten/ vñ zur freywilligen Steuer 2. Millionen präsentirt, womit sie aber/
wollen es nicht gnug / abgewiesen worden: Donnerstags nach Ostern werden
sich Ihre Majestät mit dem ganzen Hof nach Fontainebleau erheben.

Danigden 16. dno.

Von dieser Stadt seynd unsere Herrn Abgesandten uff den Landtragnacher
Marienburg welcher nunmehr seinen Anfang genommen abgetreißt/ vñ vor sich selbst
auch dem Verichte nach de Successore Regni Polonia solt geredet werden: Son-
sten seynd die Stände im Churfürst. Preussen wegen wegnehmung der Freyhei-
ten sehr mahl Content. vñ dessals beschafftigt ihre Gravamina uff dem Reichs-
tag vorzubringen/ wozu noch alle wille große Præparatoria zu Warschau ge-
macht

macht werden / weil solcher sonderlich groß seyn / und uff demselben sich vnder
wichtige Sachen debarriren werden sollten / dann die Cron Polen auß seinem
Kriegs-Lasse inrübriger seyn möchte / von dannen aber berichtet wird / daß die
Tartern von keinem Frieden mit den Muscovitern wissen / sondern den Krieg mit
aller Force continuiren wolten / vnd sollen die Polen bey Kiow von den Rebell-
schen Sossaguen zimlichen Schaden gelitten haben vnderdessen hat der Polnische
General Paz mit den Moscovitern in Eltronen ein armistitium bis Ostern ge-
macht / so aber wol bis Pfingsten continuiren dürfte / vnd ist die Belagerung
des Schlosses Wildau eine bloquade verwandelt / angemercket die Polnische
Völcker sehr abgemarctet / vnd nebenst dem Kriegeres apparat zum Stürmen / auch
die Victualen in zimliches abnehmen gerathen / daß dannenhero nothwendig
die Soldaten in die quärriere zu legen vnd sollen etwa 1000 Mann den Feind im
Schloß einhalten. Mit Elbingen stehts noch immer so hin / die Unetzigkeit
zwischen den Bürgern vnd MalContenten continuirt noch / Es wird berichtet /
daß uff den Polnischen Semai-kenger der Cronen Landrägen geschlossen wor-
den / Seiner Churfürst. Durchl. in Brandenburg wegen gem. Stadt Satis-
faction zugeben / den erfolg wird der Reichstag lehren. Mit großem verlangen
wird von männiglich dieses Dries / absonderlich aber von der Kaufmanschafft
uff die insiehende Post-Commission gehoffet / damit dieselbige wieder in einen
richtigen Gang gebracht werden möchte / weil die Confusion der mercatur gro-
ßen Dnlust / vnd Schaden verursachet / der Schwedische Ambassadeur H. Steno
Wielke ist den 11. dieses gegen Abend allhier glücklich angelangt / Monsieur de
Bordeaux hat sich so fort bey Ihrer Excell. eingefunden / vnd derselben einen sehr
höflichen Brief von der Königin in Polen überreicht.

Wesrich den 23. dito.

Der Herzog von Lothringen ist nunmehr zu Barleduc angelagt / wie auch
der Junge Prinz von Biersch sampt etlichen Officiereen, den Herrn Vetteren
zu empfangen: Sonsten wird zu Malsal der Anfang gemacht / daß die Officie-
rer, vnd Soldaten Ihre Bagage vnd alles aufführen.

Hamburg den 24. dito.

Auß Coppenhagen wird geschrieben / daß der Graff Corvitz Bylesfeld sich
newlich bey flüsterer Nacht nebenst seiner Gemahlin vnd einem Diener mit zu-
sammengemäheten Verblacken von dem hohen Schloß uff Bornholm Ham-
merhauf genant / uff die Klippen herunter gelassen habe / seye auch wie wol nicht
ohne große Gefahr mit anbrechendem Tage bis an das Wasser kommen / vnd
wie Er daselbst in einem 3. fcher Kahn zu Segel gehen wollen / vnd den Mast-
baum vnd Segel zu recht gemacht / seye Er von einigen / so der Major Krangen zu
recognosciren aufgeschickt gewesen / ertappet / vnd an vorigen Ort gebracht wor-
den / woselbst man Ihne jeso stärker als vorherin bewacher: Der Ambassadeur
von

von der Herrschafft Venedig? Herr Graff von Gualdo, so auß Schweden zu
Copenhagen angelangt/ hat bey Ihrer Königl. Majest. Audienz gehabt/ vmb
Assistenz wider den Türcken gesucht/ die Königin Christina wird auch Erfferagen
widerumb zu Copenhagen erwartet. Wie die Stockholmer Brieffe melden/
so wird mit aufrüstung der Flotte noch allweil ernstlich verfahren/ desgleichen
auch mit der armatur zu Land/ vñ ist der 10. Mañ in der Cron Schweden auffgebo-
ten/ von welchen dem bericht nach der 3te Mann mit dem Herrn General Brän-
gel hinaufgehen/ die übrige aber zu Conservirung des Reichs/ uff die Grängen/
sollen verlegt werden; Von den Moscowiterischen Tracta:en ist noch nichts ge-
wissen zu melden/ möchten dem Schein nach/ wol biß nach dem Warschau-
ischen Reichstag/ umbzusehen wohlt die Cron Polen ihr Absehens habe/ ver-
sögert werden. Im Herzogthumb Bremen läßt der Herr General Königs-
marck zu bereitungen zu einem Feldzug machen/ und sagt man das die Stadt
Bremen etliche Besandren/nacher Schweden/ihre Streitigkeiten bey der Cron
abzurhun/ abfertigen wolle.

Colten den 24. dito.

Mann schreibet vom 15. dieses auß London/das die Allianz zwischen Engel-
land vnd Portugal geschlossen seye/ vñnd der hewrath mit seibiger Infantin auß
diese Condition, das Portugall den Engliſchen die Länder Congo, Angola, Tan-
ger nebst den eroberten drihern in Coa abtreten / vñnd darzue noch 800000. lb.
Sterling an geld vñnd Kleinodien geben solte / vñnterscrieben worden/ vñnd sagte
Mann vom 20. ad 25. Kiegs-Schieffen/ so zum Succors nach Portugall gehen
sollten/ In des Königs Ordnung/welche den 3. May. vor sich gehen soll/werde gro-
ße Preparatoria gemacht / der Mayer von der Statt London vñnd die Häupter
der handwerker seind bey dem König gewesen / haben Ihre May: wegen Ihrer
erem vñnd Gehorsamts bey Leib vñnd leben versichert / deme Vñnangesehen/ sollte es
doch dem bericht nach an bösem geblüd/ alles über ein hauffen zu werffen/nicht er-
manglen. Auß Antorff wird vom 21. dito berichtet/das die Hoff Negotianten etli-
che hundert tausent gülden herzuschießen/bewilliger hetten / darauff viele Böcker
auf Brandenburg nacher Flandern marchir/ alda man Sie bezahlen vñnd demnachst
zu Schloß führen wolte. Auß dem Haag/das einer von Ihren Ambassadoren zu
London gefordert/vñnd sich Ihre Tractaten daselbsten/ je länger je schlechter anse-
hen liessen/also das wohl zu mercken were/das die Engliſche wenig nach der Vorha-
benten Allianz frageten; Mann sagte/das der König die administration über die
Güter des Prinzen vñ O: n:en (welcher sich anho zu Eleve befindet) Jhr. Chur-
fürst. Durchl. von Brandenburg vñnd der alten Princessin von Oranien aufftragen/
aber zu Außerziehung desselben par haben wolte / solten diese solches behaupten
wollen/so weren die Stadden von holland entschlossen/dem Prinzen gänzlich zu
verlassen.

E N D E.